Serbische Auslieferungen an das ICTY

Vor dem ICTY wurden Prozesse gegen 161 Personen eingeleitet, davon 109 »ethnische« Serben, wovon 57 Bürger der Republik Serbien waren. Das Tribunal forderte von der Republik Serbien schließlich die Auslieferung von insgesamt 46 Personen. Einer von ihnen starb. 14 von ihnen wurden in der Republik Serbien verhaftet, vier in Kooperation mit den Geheimdiensten anderer Länder, 27 stellten sich freiwillig. Unter den Ausgelieferten befanden sich zwei ehemalige Staatspräsidenten, ein ehemaliger Premierminister und ein Vizepremier, drei Generalstabschefs der JNA und der Leiter des Staatssicherheitsdienstes. Die folgende Liste umfasst in chronologischer Reihenfolge der Verhaftungen Namen, Stellung während der Jugoslawienkriege, die Daten der Verhaftung und der Auslieferung an das ICTY sowie die Bezeichnung des Verfahrens.

14 der vom ICTY Angeklagten wurden in der Republik Serbien verhaftet:

Dražen Erdemović, Soldat des 10. Sabotage-Stoßtrupps der bosnisch-serbischen Armee. Verhaftet am 2.3.1996, Transfer am 30.3.1996. Prozess 1996: Er wurde des Mordes an etwa siebzig Personen im Massaker von Srebrenica für schuldig befunden und mit zehn Jahren Haft bestraft. Im Berufungsprozess 1998 wurde die Strafe auf fünf Jahre Haft reduziert.

Milomir Stakić, Vorsitzender des Krisenstabs der Gemeinde und Vorsitzender des nationalen Verteidigungsrates in Prijedor. Verhaftung und Transfer am 23.3.2001. Prozess 2003: in fünf von acht Anklagepunkten, unter anderem des Mordes, der Verfolgung und der Auslöschung schuldig gesprochen und zu lebenslanger Haft verurteilt. Die Haftstrafe wurde in der Revision 2006 auf vierzig Jahre reduziert.

Slobodan Milošević, Präsident Serbiens ab 1990, 1997-2000 Präsident Jugoslawiens. Festnahme am 1.4.2001, Transfer am 29.6.2001. Starb noch während des ICTY-Prozesses 2006.

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Predrag Banović, Wachmann im bosnisch-serbischen Lager Keraterm. Verhaftung am 8.11.2001, Transfer am 9.11.2001. 2003 wegen Verfolgung zu achtn Jahre Haft verurteilt.

Nenad Banović, Zwillingsbruder von Predrag, ebenfalls Wachmann im Lager Keraterm. Verhaftung am 8.11.2001, Transfer am 9.11.2001. 2002 wurde die Anklage aus Mangel an Beweisen aufgehoben und Nenad Banović freigelassen.

Ranko Ćešić, Mitglied der bosnisch-serbischen Territorialverteidigung in Grčica, Gemeinde Brčko. Verhaftung am 25.3.2002, Transfer am 17.6.2002. Er bekannte sich in allen zwölf Anklagepunkten, darunter Morde und sexuelle Nötigung, schuldig und wurde 2004 zu 18 Jahren Haft verurteilt.

Franko Simatović, Chef der serbischen Geheimpolizei und Kommandant der Einheit für Sondereinsätze. Verhaftung am 13.5.2003, Transfer am 30.5.2003. 2013 wurde er von allen Anklagepunkte freigesprochen.

Jovica Stanišić, Chef des Staatssicherheitsdienstes des Innenministeriums Serbiens. Verhaftung am 13.5.2003, Transfer am 16.6.2003. 2013 wurde er von allen Anklagepunkte freigesprochen.

Veselin Šljivančanin, Major der JNA, in der militärischen Führung während der Schlacht um Vukovar. Verhaftung und Transfer am 13.6.2003. Er wurde gemeinsam mit Milan Mrkšić und Miroslav Radić im Fall »Vukovar Hospital« wegen des Massakers von Vukovar der Kriegsverbrechen und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. 2007 verurteilte die Strafkammer ihn zu fünf Jahren Haft. 2009 wurde das Urteil in 17 Jahre Haft revidiert: Das Gericht sprach ihn der Verfolgung und der Unterstützung von Folter im Kontext des Massakers von Vukovar schuldig, von der Komplizenschaft des Mordes wurde er freigesprochen.

Vladimir Kovačević, Kommandeur des 3. Bataillons der Trebinje-Brigaden der JNA, die Dubrovnik bombadierte. Verhaftung am 25.9.2003, Transfer am 23.10.2003. Aufgrund seines Gesundheitszustandes war er nicht prozessfähig, wurde zur medizinischen Behandlung nach Serbien entlassen. Der Fall wurde 2007 an die Belgrader Kammer für Kriegsverbrechen zur weiteren Strafverfolgung im Falle einer Besserung des Gesundheitszustands gegeben.

Stojan Župljanin, Leiter der Sicherheitsdienste in Banja Luka. Verhaftung am 11.6.2008, Transfer am 21.6.2008. 2013 zu 22 Jahren Haft verurteilt.

Radovan Karadžić, Präsident der *Republika Srpska*. Verhaftung am 21.7.2008, Transfer am 30.7.2008. Prozess läuft.

Ratko Mladić, Oberbefehlshaber und General der bosnisch-serbischen Armee. Verhaftung am 26.5.2011, Transfer am 3.6.2011. Prozess läuft.

Goran Hadžić, 1992/1993 Präsident der *Republika Srpska Krajina*. Verhaftung am 20.11.2011, Transfer am 22.11.2011. Prozess läuft.

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Vier Festnahmen und Überstellungen in Zusammenarbeit mit den Geheimdiensten anderer Staaten:

Milan Lukić, Anführer der bosnisch-serbischen paramilitärischen Einheit *Beli Orlovi* (Weiße Adler) in Višegrad. Verhaftung am 8.8.2005 in Buenos Aires, Argentinien. Transfer am 21.2.2006. 2009 der Verfolgung, des Mords, der Vernichtung und anderer unmenschlicher Handlungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie des Mords und der grausamen Behandlung in sechs Fällen schuldig gesprochen und zu lebenslanger Haft verurteilt. 2012 wurde das Urteil im Berufungsprozess bestätigt.

Dragan Zelenović, Militärpolizist in Foča. Verhaftung 2005 in Russland, Transfer am 10.6.2006. 2007 der Folter und Vergewaltigung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verletzung des Kriegs-(gewohnheits-)rechts für schuldig befunden und zu 15 Jahren Haft verurteilt.

Zdravko Tolimir, Vize-Kommandeur des Geheimdienstes des Generalstabs der bosnisch-serbischen Armee, verhaftet am 31.5.2007 in Bosnien-Herzegowina. 2012 in sechs von acht Anklagepunkten, unter anderem des Völkermordes mit Blick auf das Massaker von Srebrenica schuldig gesprochen und zu lebenslanger Haft verurteilt.

Vlastimir Đorđević, stellvertretender Innenminister Serbiens und Leiter der Abteilung für öffentliche Sicherheit im Innenministerium 1997-2001. Verhaftung und Auslieferung am 17.6.2007 in Montenegro. 2011 der Deportationen, des Zwangstransfers, Mordes und der Verfolgung aus politischen, rassistischen oder religiösen Gründen im Zuge der Beteiligung an einer gemeinsamen kriminellen Unternehmung mit Blick auf die serbischen Verbrechen an Kosovo-Albanern im Kosovokrieg schuldig gesprochen und zu 27 Jahren Haft verurteilt. 2014 reduzierte das Gericht die Strafe auf 18 Jahre Haft.

27 vom ICTY Angeklagte stellten sich im Rahmen der »freiwilligen Selbstauslieferungen«:

Blagoje Simić, Vorsitzender des Gemeinderats der Serbischen Demokratischen Partei in Bosanski Šamac (Bosnien-Herzegowina) und des serbischen Krisenstabs. Stellte sich freiwillig am 12.3.2001 und wurde am selben Tag an das ICTY überstellt. Wurde der Verbrechen gegen die Menschlichkeit für Verfolgung im Kontext von illegalen Inhaftierungen von bosnisch-muslimischen und -kroatischen Zivilisten, grausamer und inhumaner Behandlung und Unterbringung von Gefangenenen, Deportation und der Zwangsumsiedlung zunächst 2003 zu 17 Jahren Haft verurteilt, die 2006 in 15 Jahre revidiert wurden.

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Pavle Strugar, Kommandeur der 2. Operationsgruppe der JNA, stellte sich am 21.10.2001 freiwillig. Aufgrund des Angriffs auf Zivilisten und der Zerstörung beziehungsweise der absichtlichen Beschädigung historisch-kulturellen Erbes bei der Bombardierung der Altstadt von Dubrovnik wurde er 2005 zu acht Jahren Haft verurteilt. Im Rahmen eines Berufungsprozesses 2009 wurde das Urteil bestätigt, seine Haftstrafe aber aufgrund der Verschlechterung seines gesundheitlichen Zustands um ein halbes Jahr reduziert.

Miodrag Jokić, Vizeadmiral und Kommandeur des 9. militärischen Marinesektors der JNA, kommandierte 1991 den schwerwiegenden Beschuss der Altstadt von Dubrovnik. Er stellte sich am 12.11.2001 freiwillig, legte 2003 ein vollumfängliches Schuldgeständnis ab und wurde 2004 zu einer Gefängnisstrafe von sieben Jahren verurteilt.

Dragoljub Ojdanić, Generalstabschef der *Vojska Jugoslavije* ab 1998, ab Februar 2000 Verteidigungsminister der Bundesrepublik Jugoslawien. Ojdanić wurde gemeinsam mit Milan Milutinović, Nikola Šainović, Nebojša Pavković, Vladimir Lazarević und Sreten Lukić einer gemeinsamen kriminellen Unternehmung gegen die kosovo-albanische Bevölkerung von Oktober 1998 bis Juni 1999 beschuldigt. Er stellte sich und wurde am 25.4.2002 an das ICTY ausgeliefert. 2009 wurde er der Deportationen und der erwzungenen Vertreibung schuldig gesprochen und zu 15 Jahren Haft verurteilt.

Nikola Šainović war 1994-2000 stellvertretender Premierminister der Bundesrepublik Jugoslawien. Šainović wurde gemeinsam mit Milan Milutinović, Dragoljub Ojdanić, Nebojša Pavković, Vladimir Lazarević und Sreten Lukić im Fall »Milutinović et al.« einer gemeinsamen kriminellen Unternehmung gegen die kosovo-albanische Bevölkerung von Oktober 1998 bis Juni 1999 beschuldigt. Am 2.5.2003 wurde er an das ICTY überstellt. 2009 verurteilte das Gericht ihn aufgrund von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen im Kosovokrieg zu 22 Jahren Haft. Im Berufungsurteil 2014 wurde die Strafe auf 18 Jahre Haft festgesetzt.

Momčilo Gruban stellte sich freiwillig und wurde am 2.5.2002 an das ICTY überstellt. Er war Schichtführer im Lager Omarksa bei Prijedor. Sein Fall wurde gemeinsam mit Željko Mejakić, Dušan Fustar und Duško Knežević als »Mejakić et al.« verhandelt und 2005 an die Kammer für Kriegsverbrechen in Bosnien-Herzegowina übergeben. Hier wurde Gruban 2008 zu elf Jahren Haft wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt.

Milan Martić war vor dem Krieg Polizeichef in der Stadt Knin, 1991-1995 bekleidete er diverse politische Ämter in der *Republika Srpska Krajina*, unter anderem Außen- und Verteidigungsminister sowie Präsident. Er stellte sich am 15.5.2002 den Behörden. 2007 wurde er vom ICTY zu 35 Jahren Haft verurteilt,

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

das ihn in 16 von 19 Anklagepunkten schuldig sprach und ihm die Mitverantwortung für von paramilitärischen Verbänden verübte Taten nachwies. Vom Vorwurf des Völkermords wurde er freigesprochen.

Mile Mrkšić, Oberst der JNA, führte die Einheit, die 1991 für den Angriff auf Vukovar verantwortlich zeichnete. Er stellte sich am 15.2.2002 und wurde am selben Tag nach Den Haag überstellt. Gemeinsam mit Veselin Šlivančanin und Miroslav Radić wurde er im Fall »Vukovar Hospital« wegen des Massakers von Vukovar der Kriegsverbrechen und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. 2007 wurde er der Beihilfe bei Mord und Folterung in Bezug auf das Massaker von Vukovar schuldig gesprochen und zu zwanzig Jahren Haft verurteilt.

Milan Milutinović war 1998-2002 Präsident Serbiens und Mitglied des Obersten Verteidigungsrates der Bundesrepublik Jugoslawien 1997-2002. Er stellte sich dem ICTY am 20.1.2003. Anders als seine Mitangeklagten im Prozess »Milutinović et al.«, in dem das ICTY den Angeklagten eine gemeinsame kriminelle Unternehmung gegen die kosovo-albanische Bevölkerung nachweisen wollte, wurde Milutinović 2009 freigesprochen, da seine Schuld als nicht hinreichend erwiesen galt.

Vojislav Šešelj gründete 1990 die Serbische Erneuerungsbewegung (später: *Srpski četnički pokret*, Serbische Tschetnikbewegung) und ist seit 1991 Vorsitzender der SRS. Šešelj gilt als Anführer mehrerer paramilitärischer Einheiten während des Kroatien- und Bosnienkriegs. Obwohl er das Tribunal als illegitim bezeichnete, stellte er sich am 24.2.2003 dem ICTY, wo er für seine Mitverantwortung für zahlreiche Verbrechen von paramilitärischen Verbänden angeklagt wird. 2006 trat er in einen Hungerstreik, 2009 wurde er wegen Missachtung des Gerichts zu einer 15-monatigen Haftstrafe verurteilt, da er geschützte Informationen veröffentlichte. Das Schlussplädoyim Hauptverfahren er wurde 2012 gehalten, allerdings noch kein Urteil verkündet. Im November 2014 wurde der schwerkranke Šešelj zur medizinischen Behandlung nach Serbien entlassen, in Belgrad von seinen Anhängern jubelnd empfangen und kündigte seine Rückkehr in die Politik und Neuwahlen an. Im März 2015 entschied der Berufungssenat des ICTY, Šešelj müsse nach Den Haag zurückkehren. Dieser weigerte sich, auch mit Verweis auf die Verletzung seiner Grundrechte und die unverhältnismäßige Länge des Prozesses. Der serbische Ministerpräsident schloss zunächst eine erneute Verhaftung und Überstellung Šešeljs an das ICTY aus. Im Mai 2015 verbrannte Šešelj die kroatische Flagge und löste damit diplomatische Spannungen zwischen Kroatien und Serbien aus.

Miroslav Radić war Hauptmann der JNA und nahm an der Schlacht um Vukovar teil. Er stellte sich am 21.3.2003 freiwillig dem ICTY. Gemeinsam mit

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Milan Mrkšić und Veselin Šlivančanin wurde er im Fall »Vukovar Hospital« wegen des Massakers von Vukovar der Kriegsverbrechen und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt. 2007 wurde er von allen Anklagepunkten aufgrund von mangelnden Beweisen für eine direkte Beteiligung freigesprochen.

Željko Mejakić, Polizist, Sicherheitschef und ab Juni 1992 Leiter des Lagers Omarska bei Prijedor. Er stellte sich am 4.7.2003 freiwillig und wurde im Fall »Mejakić et al.« gemeinsam mit Dušan Fustar, Duško Knežević und Momčilo Gruban angeklagt. Mejakić war Schichtführer im Lager Omarksa bei Prijedor. 2008 wurde er von der Kammer für Kriegsverbrechen in Sarajevo des Morders, der Folter, der Vergewaltigung und anderer unmenschlicher Verbrechen gegen Gefangene in Omarska zu 21 Jahren Haft verurteilt. Das Berufungsurteil bestätigte das verhängte Strafmaß.

Mitar Rašević war Kommandeur der Wachen im Gefängnis »KP Dom« in Foča von April 1992 bis Oktober 1994. Rašević stellte sich dem ICTY am 15.8.2003. Sein Fall wurde gemeinsam mit dem von Savo Todović verhandelt und 2006 an die Kammer für Kriegsverbrechen Bosnien-Herzegowinas überführt, die ihn 2008 der Verbrechen gegen die Menschlichkeit für schuldig sprach und zu acht Jahren und sechs Monaten Haft verurteilte.

Ljubiša Beara, Oberst und Sicherheitschef des Generalstabs der Armee der *Republika Srpska*. Er gilt als Hauptkoordinator des Plans, der zum Massaker von Srebrenica führte. Er stellte sich am 9.10.2004 dem ICTY und wurde mit sechs weiteren Offizieren des bosnisch-serbischen Militärs und der Polizei im Verfahren »Popović et al.« angeklagt.[1] 2010 wurde er wegen seiner Beteiligung am Massaker von Srebrenica wegen Völkermords zu lebenslanger Haftstrafe verurteilt. Im Urteil des Berufungsprozesses 2015 wurde der Tatbestand um »Verschwörung zum Völkermord« erweitert und das Strafmaß bestätigt.

Dragomir Milošević, General der Armee der *Republika Srpska,* Stabschef des Kommandeurs und später Kommandeur des Sarajevo-Romanija-Korps, das Sarajevo 1992-1995 belagerte. Im Dezember 2004 stellte Milošević sich freiwillig den serbischen Behörden und wurde an das ICTY überstellt. 2007 wurde er vor dem ICTY wegen Kriegsverbrechen und Verstößen gegen das Kriegs-(gewohnheits-)recht zu 33 Jahren Haft verurteilt. Im Berufungsverfahren 2007 wurde die Strafe auf 29 Jahre reduziert.

Vladimir Lazarević war ab 1998 Generalstabschef und wenig später Kommandeur des Priština-Korps, ab 1999 Generalstabschef der dritten Armee der ju-

1 Die Anklage ging hierbei von zwei Tatkomplexen aus: einerseits der gemeinsamen kriminellen Unternehmung des Mordes und andererseits der gemeinsamen kriminellen Unternehmung des Zwangstransfers der Bevölkerung von Srebrenica und Žepa.

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

goslawischen Streitkräfte. Lazarević stellte sich nach Beratungen mit Ministerpräsident Koštunica am 3.2.2005 den serbischen Behörden und wurde an das ICTY überstellt. Patriach Pavle und Koštunica lobten ihn für diese schwierige Entscheidung im Interesse seines Heimatlandes. Das ICTY klagte ihn gemeinsam mit Nikola Šainović, Milan Milutinović, Dragoljub Ojdanić, Nebojša Pavković und Sreten Lukić im Fall »Milutinović et al.« einer gemeinsamen kriminellen Unternehmung gegen die kosovo-albanische Bevölkerung von Oktober 1998 bis Juni 1999 an. Im Februar 2009 wurde er wegen Deportationen und anderen unmenschlichen Verbrechen wie der erzwungenen Verteibung zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Im Berufungsprozess 2014 wurde das Strafmaß auf 14 Jahre reduziert.

Milan Gvero, stellvertretender Befehlshaber im Generalstab der bosnisch-serbischen Armee, zuständig für moralische, juristische und religiöse Angelegenheiten. Er stellte sich freiwillig am 24.2.2005. Er wurde gemeinsam mit sechs weiteren Offizieren des bosnisch-serbischen Militärs und der Polizei im Verfahren »Popović et al.« wegen seiner Mitverantwortung für das Massaker in Srebrenica angeklagt. 2010 wurde er zu fünf Jahren Haft wegen der Verhinderung humanitärer Hilfe für die vom Tode bedrohten Menschen in Srebrenica verurteilt. Aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes wurde er vorzeitig aus der Haft entlassen, er verstarb 2013.

Radivoje Miletić, Operations- und Ausbildungleiter des stellvertretenden Generalstabschefs der bosnisch-serbischen Armee. Er stellte sich am 24.2.2005 freiwillig und wurde gemeinsam mit sechs weiteren Offizieren des bosnisch-serbischen Militärs und der Polizei im Verfahren »Popović et al.« angeklagt. Miletic wurde der Verhinderung humanitärer Hilfe für die vom Tode bedrohten Menschen in Srebrenica für schuldig befunden und 2010 zu 19 Jahren Haft verurteilt, im Revisionsurteil 2015 auf 18 Jahre reduziert.

Momčilo Perišić, Generalstabschef der jugoslawischen Armee 1993-1998. Umgehend nach der Anklageerhebung durch das ICTY stellte er sich am 7.3.2005. 2011 wurde er für seine Mitverantwortung für die Belagerung Sarajevos, einen Raktenangriff auf Zagreb und seine Mitverantwortung am Massaker von Srebrenica zu 27 Jahren Haft verurteilt. Im Berufungsverfahren 2013 wurde er von allen Anklagepunkten freigesprochen, da nicht zweifelsfrei erwiesen werden konnte, dass Perišić die Truppen der kroatischen und bosnischen Serben bei den begangenen Verbrechen unterstützt hatte.

Mićo Stanišić war Innenminister in der *Republika Srpska*. Er stellte sich am 11.3.2005 freiwillig, nachdem er vom ICTY gemeinsam mit Stojan Župljanin für Verbrechen gegen die bosnisch-muslimische und bosnisch-kroatische Bevölkerung angeklagt wurde. 2013 sprach ihn die Strafkammer der Vertreibung, Folter,

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Ausrottung, Zwangsumsiedlung sowie des Mordes schuldig und verurteilte ihn zu 22 Jahren Haft.

Gojko Janković war Unterbefehlshaber der bosnisch-serbischen Militärpolizei in Foča. Er stellte sich freiwillig, am 14.3.2005 Transfer an das ICTY. Sein Fall wurde im November 2005 an die Kammer für Kriegsverbrechen Bosnien-Herzegowinas überführt. 2007 verurteilte ihn das Gericht wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, vor allem wegen Gewalt und Verbrechen gegen Zivilisten, zu 34 Jahren Haft.

Drago Nikolić war Sicherheitschef der Zvornik-Brigade der bosnisch-serbischen Armee. Am 17.3.2005 wurde er an das ICTY überführt, nachdem er sich freiwillig gestellt hatte. Er wurde gemeinsam mit sechs weiteren Offizieren des bosnisch-serbischen Militärs und der Polizei im Verfahren »Popović et al.« wegen seiner Mitverantwortung für das Massaker in Srebrenica angeklagt. 2010 wurde er wurde wegen Beihilfe zum Völkermord sowie zur Vertreibung und Vernichtung von Menschen zu 35 Jahren Haft verurteilt. Der Berufungsprozess ist noch anhängig.

Vinko Pandurević war Kommandeur der Zvornik-Brigade des Drina-Korps der bosnisch-serbischen Armee, er stellte sich am 23.5.2005. Er wurde vom ICTY gemeinsam mit sechs weiteren Offizieren des bosnisch-serbischen Militärs und der Polizei im Verfahren »Popović et al.« wegen seiner Mitverantwortung für das Massaker in Srebrenica angeklagt. 2010 wurde er wegen Beihilfe zum Mord sowie zur Verfolgung und Vernichtung von Menschen zu 13 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt. Der Berufungsprozess 2015 bestätigte das Strafmaß. Im April 2015 wurde Pandurević vorzeitig aus der Haft entlassen.

Ljubomir Borovčanin war 1990-1992 Leiter der Polizeistation von Kladanj, 1992-1995 der Polizeistation von Bratunac und ab dem 10.7.1995 stellvertretender Kommandeur der Sonderpolizeibrigade des Innenministeriums der *Republika Srpska*. Er stellte sich am 1.4.2005 dem ICTY, wo er gemeinsam mit sechs weiteren Offizieren des bosnisch-serbischen Militärs und der Polizei im Verfahren »Popović et al.« wegen seiner Mitverantwortung für das Massaker in Srebrenica angeklagt wurde. 2010 verurteilte ihn das Gericht wegen der gezielten Vernichtung von Menschenleben, Mordes und gewaltsamer Vertreibung zu 17 Jahren Haft.

Sreten Lukić war ab Mai 1998 Beauftragter des serbischen Innenministeriums für Kosovo und Metohija und ab 1999 Chef der Abteilung für öffentliche Sicherheit und der Grenzschutzbehörde. Er stellte sich am 4.4.2005 dem ICTY, wo er gemeinsam mit Milan Milutinović, Nikola Šainović, Nebojša Pavković, Vladimir Lazarević und Dragoljub Ojdanić wegen einer gemeinsamen kriminellen Unternehmung gegen die kosovo-albanische Bevölkerung von Oktober 1998

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

bis Juni 1999 angeklagt wurde. Die Strafkammer befand ihn der Vertreibung, der Zwangsumsiedlung, der Verfolgung und des Mordes für schuldig und verurteilte ihn zu 22 Jahren Haft. Das Strafmaß wurde im Berufungsprozess auf zwanzig Jahre reduziert.

Vujadin Popović war Oberstleutnant und Sicherheitsoffizier des Drina-Korps der bosnisch-serbischen Armee. Am 14.4.2005 wurde er an das ICTY ausgeliefert, wo er gemeinsam mit sechs weiteren Offizieren im nach ihm benannten Verfahren »Popović et al.« wegen seiner Mitverantwortung für das Massaker in Srebrenica angeklagt wurde. Die Anklage konnte darlegen, dass Popović am Tag des Massakers in Potočari an fast allen Schauplätzen der Verbrechen anwesend und voll über die Massenmorde informiert war. 2010 wurde er des Völkermordes, der Massenvernichtung, des Mordes und der Verfolgung schuldig gesprochen und zu lebenslanger Haft verurteilt. Im Berufungsprozess wurde der Tatbestand um »Verschwörung zum Völkermord« erweitert, das Urteil 2015 bestätigte das Strafmaß.

Nebojša Pavković war 1998-2000 Kommandeur der dritten Armee der jugoslawischen Streitkräfte und 2000-2002 Generalstabschef der Jugoslawischen Armee. Er wurde am 25.4.2005 überstellt. Pavković wurde gemeinsam mit Milan Milutinović, Dragoljub Ojdanić, Nikola Šainović, Vladimir Lazarević und Sreten Lukić im Fall »Milutinović et al.« einer gemeinsamen kriminellen Unternehmung gegen die kosovo-albanische Bevölkerung von Oktober 1998 bis Juni 1999 angeklagt. 2009 verurteilte die Strafkammer ihn zu 22 Jahren Haft, 2014 wurde dieses Urteil bestätigt.

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Übersicht der Staatsoberhäupter Jugoslawiens und Serbiens 1989-2014

Vorsitzender des Präsidiums der SFRJ
05/1989 Janez Drnovšek, SLO
05/1990 Borisav Jović, SRB
05/1991 vakant, Kosovo
06/1991 Stjepan Mesić, HR
10/1991 Branko Kostić, CG
bis 04/1992 rotierend

Präsident der Teilrepublik Serbien
05/1989 Slobodan Milošević, BdK, später SPS

Ministerpräsident der Teilrepublik Serbien
12/1989 Stanko Radmilović, BdK
01/1991 Dragutin Zelenović, SPS
12/1991 Radoman Božović, SPS

ab 04/1992: Präsident der Bundesrepublik Jugoslawien
04/1992 Dobrica Ćosić, SRB
06/1993 Zoran Lilić, SRB
07/1997 Slobodan Milošević, SRB

10/2000 Vojislav Koštunica, SRB

Ministerpräsident der Bundesrepublik Jugoslawien
07/1992 Milan Panić, SRB
02/1993 Radoje Kontić, CG

05/1998 Momir Bulatović, CG
11/2000 Zoran Žičić, CG
07/2001 Dragiša Pešić, CG

02/1993 Nikola Šainović, SPS
03/1994 Mirko Marjanović, SPS

07/1997 Dragan Tomić, SPS
12/1997 Milan Milutinović, SPS

10/2000 kommissarisch vertreten: Milomir Minić, SPS (Übergangsregierung)
01/2001 Zoran Đinđić, DOS-DS
03/2003 kommissarisch vertreten (Attentat)

12/2002–04/2004 kommissarisch vertreten durch Parlamentspräsidenten (Wahlbeteiligung zu niedrig)

2003-2006: Vorsitzender des Ministerrats der Staatenunion Serbien und Montenegro
03/2003-06/2006 Svetozar Marović, CG

03/2003 Zoran Zivković, DOS-DS
03/2004 Vojislav Koštunica, DSS

07/2004 Boris Tadić, DS

ab 06/2006: Präsident der Republik Serbien
05/2012 Tomislav Nikolić, SNS

ab 06/2006: Ministerpräsident der Republik Serbien
07/2008 Mirko Cvetković, unabhängig
07/2012 Ivica Dačić, SPS

https://doi.org/10.14361/9783839428504-006 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND